

Protokoll

**Der ordentlichen Jahreshauptversammlung des DSC Arminia Bielefeld e.V.
am 28. März 2007 um 19.30 Uhr
in der Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1, 33602 Bielefeld**

**TOP 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten
Benennung des Protokollführers**

Die Mitgliederversammlung wird durch den Präsidenten Hans-Hermann Schwick um 19.40 Uhr eröffnet. Er stellt fest, dass die Versammlung gemäß Satzung form- und fristgerecht einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Anwesend sind: 343 stimmberechtigte Mitglieder
 11 Gäste
 8 Pressevertreter

Die Präsenz blieb während der Mitgliederversammlung gleich. Die Abstimmungen erfolgten offen durch Handzeichen.

Herr Schwick gibt bekannt, dass gegen die Festsetzung der Tagesordnung kein Einspruch vorgetragen wurde. Zu der jedem Vereinsmitglied zugänglich gemachten und öffentlich ausgehängten Tagesordnung ist kein weiterer Antrag eingereicht worden.

Zum Zwecke der Protokollführung stellt der Präsident den Antrag, ein Tonband mitlaufen zu lassen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Als Protokollführerin schlägt Herr Schwick die Geschäftsstellenmitarbeiterin, Frau Verena Hanke, Jöllenbecker Str. 39, 33613 Bielefeld, vor.

Frau Hanke wird von der Versammlung einstimmig als Protokollführerin bestätigt.

TOP 2: Totengedenken

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder. Im Berichtszeitraum waren dies:

Herr Helmut Schröder
Herr Sascha Krull
Herr Andreas Steinkamp
Herr Heinz Günther
Herr Karl Hennig
Herr Dr. Rudolf August Oetker

TOP 3: Ehrungen

Durch den Präsidenten wurden folgende Ehrungen vorgenommen:

Für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein werden mit der **silbernen Ehrennadel** ausgezeichnet:

- Heinz-Wilhelm Kloppe
- Manfred Galda
- Ingrid Mehler (nicht anwesend)
- Reinhard Engeling (nicht anwesend)
- Martina Schinke
- Steven-Carlos Bartels
- Burkhard Döll
- Hans-Rudolf Holtkamp
- Thomas Symalla
- Wolfgang Hasenheit
- Monika Masmeyer (nicht anwesend)
- Fredi Langhammer (nicht anwesend)
- Rolf Winter
- Frank Sanwald

Für die 40-jährige Mitgliedschaft im Verein werden mit der **goldenen Ehrennadel** ausgezeichnet:

- Eduard Ebel (nicht anwesend)
- Hans-Jürgen Gerber
- Günter Eing

Für die 50-jährige Mitgliedschaft im Verein werden mit der **goldenen Ehrennadel** ausgezeichnet:

- Heinz Nottebrock
- Bernd Apel
- Wolfgang Lühder

Für die 60-jährige Mitgliedschaft im Verein werden mit der **diamantenen Ehrennadel** ausgezeichnet und damit zum Ehrenmitglied ernannt:

- Gustav Schmiegelt (nicht anwesend)
- Manfred Theismann

Mit der **bronzenen Verdienstnadel** wird folgendes Mitglied geehrt:

- Oliver Alert (Mädchenabteilung)

Mit der **silbernen Verdienstnadel** wird folgendes Mitgliede geehrt:

- Jeanette Grieswelle (Mädchenabteilung)

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der JHV vom 03.04.2006

Herr Schwick bittet um die Genehmigung des Protokolls.

Das Protokoll der JHV vom 03.04.2006 wird von der Versammlung mit 336 Ja-Stimmen und sieben Enthaltungen genehmigt.

TOP 5: Bericht des Präsidenten

Der Präsident lobt die im vergangenen Jahr weiter vorangetriebenen strukturellen Verbesserungen des Vereins, die Anlass gäben, positiv in die Zukunft zu schauen. Gleichzeitig gäbe die Situation um die Lizenzmannschaft Anlass zur Sorge.

In seiner Rede teilt der Herr Schwick mit, dass der Verein zum Zeitpunkt über 8.453 Mitglieder verfüge und deutlich die 9.000-Grenze anstrebe. Die Imagekampagne in Ostwestfalen mit den bekannten Slogans, eindrucksvollen Plakatierung, Präsenz auf zwei Straßenbahnen und einem Bus, mit Postkarten in fast allen Kneipen mit Fankultur trage Früchte und habe die Basis des Vereines in dieser Stadt, in dieser Region breit ausgelegt. Endlich habe man die Bedeutung des Vereines als Imagerträger Nr. 1 in guten wie in schlechten Zeiten erkannt und der Verein erfahre nunmehr täglich die der Bedeutung des Vereines zukommende Unterstützung, die sich eben auch und gerade in den Mitgliederzahlen niederschlage.

Herr Schwick berichtet, dass auch immer mehr Interessierte unter das Dach der Arminia wollen. Es sei deshalb nicht ausgeschlossen, dass der Verein um neue Abteilungen erweitert würde und dann ein breiter gefächertes Angebot zur Verfügung stehen solle. Allerdings sollten diese Abteilungen gegenwärtig kein Geld kosten, sondern sich selbst tragen können.

Er erinnert an die erstmals in der Geschichte des DSC Arminia Bielefeld aufgelegte Fan-Anleihe, die äußerst erfolgreich gewesen wäre und mit der vollen Summe von 3 Mio. EUR gezeichnet worden wäre. Nur Köln und Hertha in Berlin hätten einen ähnlichen Schritt vor Arminia Bielefeld vollzogen. 3 Mio. EUR bei der Größenordnung des Vereines Arminia Bielefeld sei ein ausgezeichnete Betrag und spiegele auch ein wenig das Vertrauen in die Seriosität der Geschäftspolitik wieder, da es sich um Investitionsbeträge zwar zu einem hohen Zinssatz handele, aber ohne tatsächliche Sicherheiten. Die Sicherheit sei die gesunde Finanzpolitik und das Vertrauen in diejenigen, die über die Vergabe der Gelder zu entscheiden haben. Herr Schwick bedankt sich ausdrücklich bei allen Zeichnern, die den Verein im Rahmen der Kampagne „Bau auf Blau“ in dieser Form unterstützt haben und den Bau des Stadiongeländes mit finanzieren. Dieser Schritt sei auch nur möglich gewesen, weil Arminia Bielefeld keine Probleme bei der Lizenzvergabe gehabt habe, der DSC wieder im

vollen Umfang kreditwürdig gewesen wäre und seit drei Jahren schwarze Bilanzzahlen geschrieben würden.

Nur mit dieser soliden Finanzpolitik sei es möglich, auch Banken zu bewegen, das 12-Mio-Objekt „Osttribüne“ zu finanzieren. Auf den Baubeginn nach Erteilung der Genehmigung mutmaßlich im April sei Arminia Bielefeld stolz, da alle Projekte in der Nähe von Wohnbebauung gleich ob A 33 oder aber Erweiterung der Uni mit großen Problemen verbunden seien. Anders als beim Versuch des Stadionbaus in Paderborn seien rechtzeitig auf die Anwohner zugegangen und zusammen mit ihren Rechtsvertretern zahlreiche, sicherlich manchmal auch mühselige Gespräche geführt worden, die aber jederzeit von einem Einigungsgedanken geprägt gewesen seien. So sei eine Lösung gefunden worden, die einerseits Arminia den unbedingt notwendigen Weiterbau sichere, auf der anderen Seite aber auch den Interessen der Anwohner Rechnung trage, die teilweise Angst vor einem erhöhten Verkehrsaufkommen oder aber einer tatsächlichen Veränderung ihres Wohngebietes gehabt hätten.

In diesem Zusammenhang müsse er noch einmal klar machen, dass nicht nur weitergebaut werden wolle, sondern auch weitergebaut werden müsse. Vielfach habe er gelesen, dass das investierte Geld doch besser in die Mannschaft hätte gesteckt werden sollen und die Mittel für den Ankauf des Alm-Geländes unter Einbeziehung der Flächen für die Fernsehübertragungswagen für die Erhöhung der sportlichen Substanz hätte genutzt werden sollen. Hierzu merkt er an, dass man mit der Vollendung des Stadions schon sehr lange gewartet habe und das staatliche Umweltamt Arminia Bielefeld nur noch in dieser Saison eine Ausnahmegenehmigung erteilt habe, um den Lärmschutz zu gewährleisten. Eine weitere Saison mit Fußball in der SchücoArena ohne Stadionausbau oder eine 20 m hohe Betonlärmschutzwand hätte es nicht gegeben.

Die neue Tribüne werde das Herzstück mit einem Ambiente gehobenen Zuschnitts, die auch mit den mit öffentlichen Mitteln geförderten WM-Stadien vergleichbar sei. Es sei keine Investition lediglich für die 1. Liga, sondern werde den Verein durch einen erhöhten Einnahmespiegel in jeder Liga mehr finanzielle Stabilität in der Zukunft vermitteln. Der Endausbau der SchücoArena sei unabdingbar, um finanziell mit anderen Vereinen mit größerer Zuschauerkapazität mithalten zu können. Die neue Tribüne sichere Arminia Bielefeld ein Stück Zukunft auch in der sportlichen Entwicklung. Die jährlichen Finanzierungsraten seien aufzubringen, eine Umschichtung in den sportlichen Bereich sei aus vorgenannten Gründen nicht möglich gewesen. Gleichwohl ist der reine Fußballpersonaletat schon in dieser Saison im Vergleich zur Vorsaison um 2 Mio. EUR erhöht worden und würde auch mit mehreren Millionen EUR in der kommenden Saison aufgestockt werden. Auch dies sei ein Produkt des erhöhten Einnahmespiegels eines nunmehr attraktiven Stadions mit Hexenkesselatmosphäre.

Herr Schwick führt auch den Ausbau der Friedrich-Hagemann-Straße an. Beim Probetraining im Rahmen der Einweihung zweier neuer Trainingsplätze sei ein Zuschauerrekord von 3.000 Fans erreicht worden, der selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen habe. Auch hier erfülle Arminia Bielefeld die Lizenzbedingungen und müsse zu Lasten des sportlichen Etats auch zukünftig weiter in die Struktur investieren, um den Lizenzbedingung Rechnung zu tragen.

Herr Schwick schildert, Arminia Bielefeld schreibe seit 3 Jahren schwarze Bilanzzahlen, sei wieder kreditwürdig, habe keine Probleme bei der Lizenz, habe 500 Spiele in der ersten Liga

absolviert, baue das Stadion aus mit solider Finanzierung und auch das Trainingsgelände Friedrich-Hagemann-Straße werde immer mehr einem Jugend- und Leistungszentrum gerecht.

Hätte man die Jahreshauptversammlung vor Veränderung des Geschäftsjahres wie bisher zur Weihnachtszeit des vergangenen Jahres durchgeführt, so wären alle euphorisch gewesen: Platz 8 im vermeintlich gesicherten Mittelfeld, dann der jähe Absturz und das Attribut der schlechtesten Rückrundemannschaft. Es sei nichts davon zu sehen, was Arminia Bielefeld in der Hinrunde stark gemacht habe: Das Tempo, die Präzision, das Stellungsspiel ohne Ball und vor allem jetzt ohne jede Form von Selbstvertrauen. Die zahlreichen, individuellen Fehler, die man konkret dem Trainer nicht anlasten könne, sind nur ein Ausdruck der in den Köpfen befindlichen Unsicherheit. Neun Spiele seien unter Thomas von Heesen nicht gewonnen worden, drei unter Frank Geideck. Aus diesem Grunde habe der Vorstand nochmals handeln müssen.

Der Vorstand sei seit der Ausgliederung zwar nicht für das operative Tagesgeschäft zuständig, bekenne sich aber als Gesellschafter ausdrücklich zu der Verantwortung auch hinsichtlich der Profi-Mannschaft. Herr Schwick schildert, dass es der Vorstand unbedingt für notwendig gehalten habe, einen Impuls von außen zu setzen und jemanden zu holen, der eine deutliche Sprache spreche, der eingefahrene Gewohnheiten störe, Reizpunkte setze, aufrüttele und über eine große Motivationskraft verfüge. Der Vorstand sei der Meinung, diese Attribute treffen auf Ernst Middendorp zu und habe ihn, da er ihn in seiner Persönlichkeitsstruktur und Arbeitsweise kenne, als den hoffentlich richtigen Mann an der richtigen Position geholt. Dass er Kultstatus als Jahrhunderttrainer genieße, sei in diesem Fall nur von sekundärer Bedeutung gewesen.

Dass man aber nicht einfach nur auf den Knopf drücken und eine Leistungsveränderung erreichen könne, sehe man sehr anschaulich in München und in Köln, wo mit Hitzfeld und Daum international renommierte Trainer mit hoher Motivationskraft gekommen seien. Wenn die Mannschaft jedoch nicht mitziehe, können auch sie den Trend nicht stoppen. Man erkenne an diesem Beispiel, dass es Patentrezepte und Allheilmittel nicht gäbe.

Herr Schwick weiter: „Thomas von Heesen möchte ich an dieser Stelle für seine Arbeit beim DSC Arminia Bielefeld ausdrücklich danken. Ich hätte gern mit ihm weiter zusammengearbeitet, da wir gemeinsam einen weiten Weg gegangen waren. Ehrlicherweise muss man aber sagen: Trotz eines Angebotes am Rande der wirtschaftlichen Vertretbarkeit war er aufgrund seiner eigenen individuellen Karriereplanung nicht zu halten. Wir hatten ihn seinerzeit in der Regionalliga als Spieler mit hohem finanziellen Risiko für den Vorstand zusammen mit drei weiteren Bundesligastars geholt, ihn als Sportdirektor installiert und mehrfach als Trainer in Amt und Würden gesetzt. Hierbei ist anzumerken, dass er trotz der Nähe zur Mannschaft und trotz einer gewissen Unerfahrenheit im Trainerberuf die ihm angebotene Chance eindrucksvoll genutzt und hervorragende Arbeit geleistet hat. Frank Geideck wurde der gleiche Weg bei unbestrittener Fachkompetenz zugetraut. Es sollte im Grunde genommen die Mannschaft in Ruhe nach Klassenerhalt am 1. Juli zu Saisonbeginn übernehmen. Die Drucksituation, in der die Mannschaft geraten ist und die gegenwärtige Tabellsituation haben jedoch dazu geführt, dass wir nicht mit ruhiger Aufbauarbeit weiterkamen, sondern Reizpunkte gesetzt werden mussten. Ich danke Frank Geideck jedoch für seine vorbildliche Haltung, dem der Verein über alles geht, der wie wir alle nicht absteigen will und deshalb auch bereit war, die frühere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ernst Middendorp zu suchen.“

Der Vorstand, der naturgemäß bei einer schlechten Tabellensituation in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch mit in Kritik gerate, überlege selbstverständlich auch selbstkritisch in permanenter Diskussion mit Medienvertretern oder aber auch Fans, was man hätte anders machen können. Aus nachträglicher Sicht sei es vielleicht wünschenswert gewesen, frühzeitiger von Thomas von Heesen über sein weiteres sportliches Schicksal Klarheit zu gewinnen und sich vor Weihnachten zu einer Entscheidung durchzuringen und zusammen mit ihm den Weg zu suchen, für den Fall seines Abschieds aus Bielefeld schon mit einem neuen Mann bereits in der Rückrunde das Trainingslager zu beziehen.

„Ich weiß, dass in einem derartigen Fall auch viele Fans aufgebracht gewesen wären, sich vorzeitig von einem Trainer ohne Zweifel mit großen Verdiensten um Arminia Bielefeld zu verabschieden. Aus nachträglicher Sicht und wenn man die weitergehenden Ergebnisse sieht, muß man den Eindruck haben, dass der verkündete Abschied doch auch für Dritte und eben für die Mannschaft ein Weggehen bedeutet, eine Mannschaft dies nicht nur zur Kenntnis nimmt, sondern wohl auch in ihrer vollen Konzentration nachlässt.“

Die richtigen Entscheidungen zu treffen, so Herr Schwick weiter in seiner Rede, sei immer schwierig, wenn man vom Rathaus komme, sei man immer klüger. Auch wenn eine Mannschaft immer alles geben sollte, egal unter welchem Trainer und auch, wenn der Trainer geht, würde der Vorstand dies heute sicherlich anders machen. Dass es anders gehe, sehe man auch in Freiburg bei Volker Finke, dessen Abschied zu Saisonende feststehe und die Mannschaft gleichwohl Anschluss an die Aufstiegsplätze geschafft habe. Thomas von Heesen habe Pfiffe ertragen, Frank Geideck sei geschont worden, dem Vorstand seien Vorwürfe gemacht worden.

Herr Schwick betont, er möchte die Mannschaft nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. Sie seien zwar immer Lieblinge der Fans, ihnen werde zugejubelt, wenn sie das Tor treffen; aber auch sie hätten eine Verantwortung für den Verein, für die Fans und Sponsoren. Die Lizenzmannschaft als Motor des Vereines entscheide mit darüber, ob Arminia Bielefeld über einen 35 Mio.-Etat verfüge oder aber der Etat sich halbiere. Die Spieler spielten auch um ihre eigenen Verträge, da sie auch in einer potentiellen 2. Liga nicht mehr so viel verdienen wie vorher. Herr Schwick habe nur mit Bedauern Äußerungen von Kernspielern der Lizenzmannschaft vernommen, dass sich einige Spieler bei der Nachricht des Trainerwechsels von Geideck zu Middendorp besonders stark hineingehängt hätten. Diesen Effekt habe der Vorstand zwar gewollt. Man müsse aber die Frage stellen, warum das vorher nicht so war.

Wenn Zeitungen von einer gewissen Schlafmützigkeit und Lethargie sprächen, habe dies nichts mit individuellen Fehlern, sondern mit mangelnder Bissigkeit zu tun, wo man manchmal den Eindruck habe, andere Mannschaften seien im Abstiegskampf besser positioniert, was die innere Einstellung anbelange. Nürnberg sei ein Hoffnungsschimmer gewesen. Herr Schwick sei bei der Mannschaft im Trainingslager gewesen und habe ihr mitgeteilt, dass sie sich den Fans unter Beweis stellen müsse und dass sie bereit sei, Gras zu fressen - wie auf dem Arminia-Plakat dargestellt. Das 3:2-Siegtor von Jörg Böhme sei der lebende Beweis für diese These, denn die Situation sei bereinigt gewesen und er sei einem fast aussichtslosen Ball hinterhergelaufen, habe die Abwehr übertölpelt und das Siegtor geschossen. Herr Schwick ergänzt, man könne das Glück auch manchmal durch Kampf erzwingen

Arminia Bielefeld dürfe sich jetzt nicht auseinanderdividieren. Bei aller Kritik an der Mannschaft, am Vorstand, an Saftig oder Kentsch oder wem auch immer. Arminia sei stärker als Cottbus, als Mainz, Aachen oder Bochum, auch wenn der Tabellenplatz eine andere

Sprache spreche. Die Mannschaft hätte es in der Hinsiege bewiesen und es sei Zeit, dass sie ihr Potential wieder hervorholen und auch dem Druck der Abstiegsangst begegnen. Fußball werde nicht nur mit den Beinen gespielt, sondern sei auch Kopfsache. Der innere Wille zum Sieg sei der Weg. Gerade weil die Mannschaft aufgrund ihrer unstrittig zu sehenden Verunsicherung Hilfe brauche, sollten die Fans der Mannschaft Unterstützung zuteil werden lassen.

Voraussetzung sei, dass der Wille der Mannschaft, alles zu geben, erkennbar sei. Wenn diese beiden Dinge zuträfen, dann müsse man im Verein, der immer gute und schlechte Zeiten erlebt, den Hochs und Tiefs, Freud und Leid und Leidenschaft immer ausgezeichnet habe, zusammenstehen und mit bedingungslosem Kampf den Sieg erzwingen, um die Perspektiven im Kampf um den Klassenerhalt zu verbessern. Anschließend gelte das Motto zu diesem Zeitpunkt erst recht: „All together now!“

Herr Schwick bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

TOP 6: Finanzbericht

Herr Kentsch beginnt den Bericht mit einem Rückblick auf das vor gut einem Jahr unter Einbeziehung eines Großteils der Mitarbeiter und des Vorstands sowie externer Hilfe entwickelte Leitbild „Die Blauen – Traum, Tradition, Leidenschaft“.

Eingeflossen sei in diese prägnante bildhafte Aussage eine Vielzahl von Überlegungen, da es ein Versuch sein sollte, mit kurzen Worten dem Ausdruck zu verleihen, was Arminia Bielefeld ausmache. Unter dem noch frischen Eindruck der gerade erfolgreich abgeschlossenen 100-Jahre-Jubiläumsfeierlichkeiten sei es nicht verwunderlich, dass der Begriff Tradition im Mittelpunkt stehe. Sofort verständlich werde die Aufnahme des „Traumes“ in das Leitbild, wenn man sich zurückerinnere, dass man die sehr konkrete Hoffnung hatte, erstmals in das Pokalfinale vorzudringen – und warum Leidenschaft für uns alle eine so prägende Rolle einnehme, werde in den vergangenen Wochen wieder mehr als deutlich.

Da Arminia Bielefeld aber wie kein Anderer Erfahrungen mit Abstiegsszenarien hätte, glaube er, dass diesmal ein für den Verein glücklicheres Ende eintreten werde. Dies auch vor dem Hintergrund, dass Arminia Bielefeld in diesem Jahr über einen so breit aufgestellten Kader verfüge, dass in den letzten Spielen der Saison nicht Schwäche, sondern Stärke gezeigt würde. Gerade die erfolgreichen Traditionsclubs hätten in den vergangenen Spielzeiten gezeigt, wie wichtig es ist, am Ende einer Spielzeit hellwach zu sein, da erst dann vielfach über den Erfolg des Gesamtjahres entschieden werde.

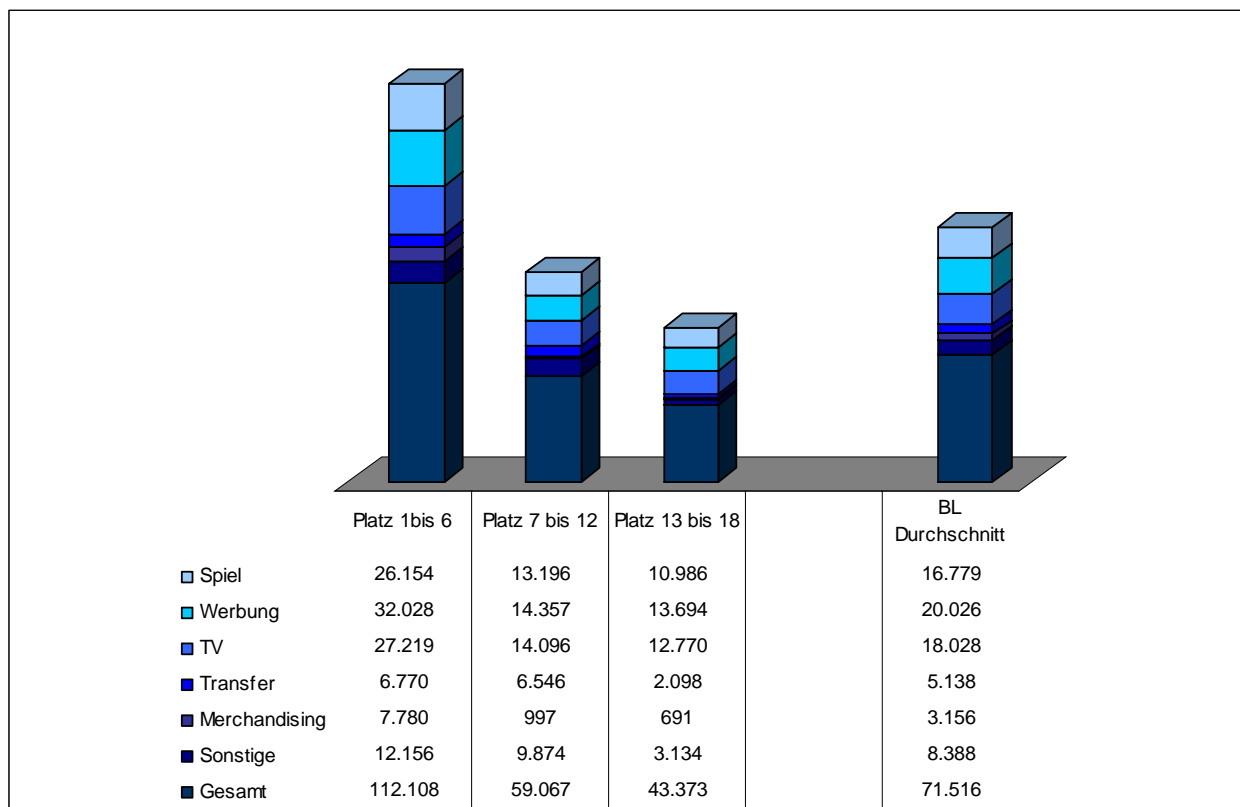
Herr Kentsch abschließend dazu: „Ich habe volles Vertrauen in unseren Trainerstab um Ernst Middendorp und Frank Geideck, dass es ihm gelingen wird, die Mannschaft so einzustellen, dass sie ihre alten Stärken zurückerlangen kann und in den letzten Spielen die erforderlichen Punkte für den Klassenerhalt einfährt.“

Bevor Herr Kentsch auf die finanzielle Situation des Clubs im Einzelnen eingeht, stellt er wesentliche Zahlen im Vergleich zu Wettbewerbern vor und greift auf Zahlenmaterial zurück, das die Deutsche Fußball Liga für die 36 Clubs der 1. und 2. Bundesliga der Spielzeit 2005/2006 veröffentlicht hat.

Insgesamt seien im Profifußball in der Spielzeit 2005/2006 erneut € 1,52 Mrd. umgesetzt worden, wobei der Umsatz gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben sei. Beschäftigt worden seien insgesamt 34.100 Mitarbeiter. Das Steuerkommen der Bundesligen beliefe sich auf €461 Mio. – hiervon entfallen €237 Mio. auf Lohnsteuern. Im Übrigen liege der Anteil der 2. Bundesliga an diesen Zahlen nahezu unverändert bei ca.15%.

Herr Kentsch verweist auf das Schaubild auf der Leinwand.

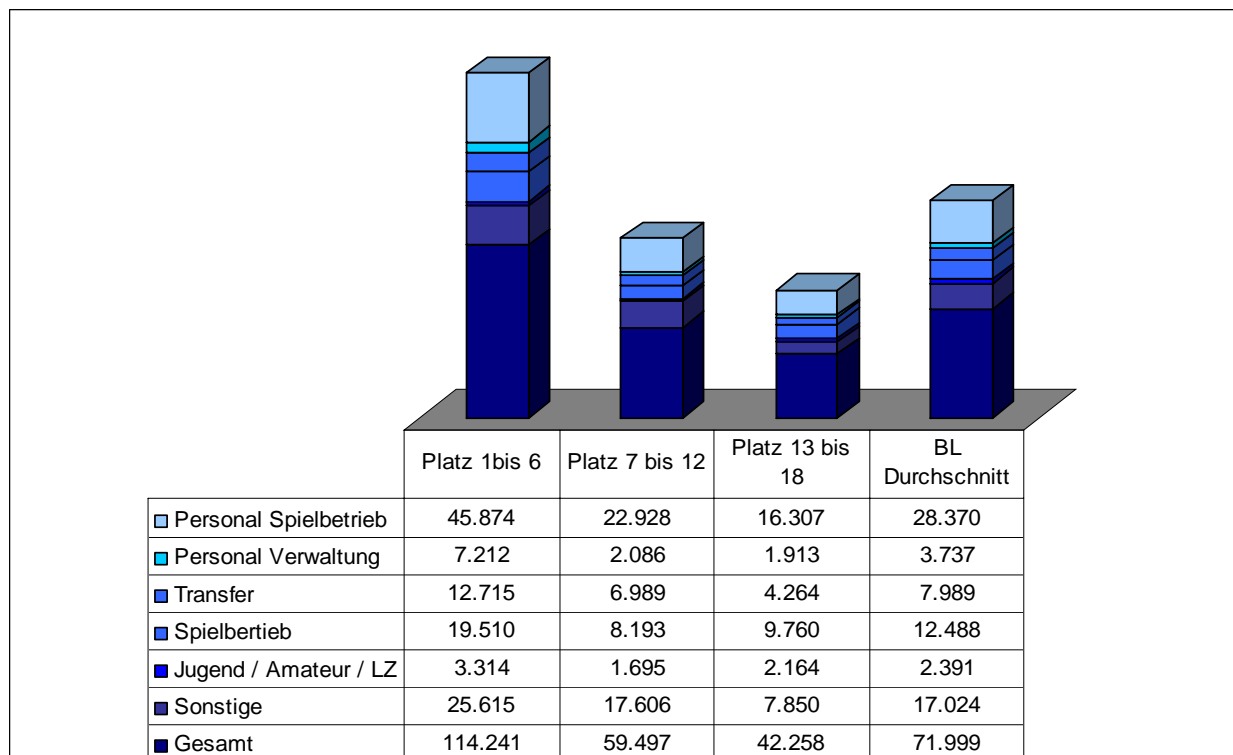
Erträge



Im Durchschnitt bedeute das einen Umsatz von €71,5 Mio. für einen Erstligisten und rd. €13 Mio. für einen Zweitligisten. Der Umsatz von Arminia Bielefeld habe im vergangenen Wirtschaftsjahr, das bekanntlich dem Kalenderjahr und nicht dem Spieljahr 2005/2006 entspreche, bei etwa € 33 Mio. gelegen und erreiche damit 45% des Durchschnitts. Die Spitzenwerte habe mit über €200 Mio. erneut Bayern München realisiert, gefolgt von Schalke 04 mit rd. €150 Mio. Selbst Dortmund werde nach wirtschaftlich schwierigen Zeiten wieder einen 3-stelligen Millionenumsatz erreichen. Der Durchschnittsumsatz der Clubs, die die internationalen Wettbewerbe unter sich ausspielen, liege bei € 112 Mio.

Herr Kentsch präsentiert ein Schaubild zu den Aufwendungen:

Aufwendungen



Der Personalaufwand für den Spielbetrieb beläuft sich hierbei auf durchschnittlich € 28,3 Mio.- ein Wert der in absoluter Hinsicht in den vergangenen Spielzeiten nahezu unverändert geblieben sei. Der Wert von Arminia Bielefeld habe in der Spielzeit 2005/2006 bei € 12,4 Mio. gelegen und werde im laufenden Jahr (06/07) voraussichtlich € 13,8 Mio. bei Klassenerhalt (€ 12,1 Mio. bei Abstieg) betragen. Diese Werte verstehen sich ohne Aufwand für Transfers und Spielerberater, die im Durchschnitt der 1. Bundesliga in der vergangenen Spielzeit immerhin noch durchschnittlich bei € 8 Mio. gelegen hätten.

Mit Blick auf diese beeindruckenden Zahlen der Liga sei die Leistung der Mannschaft und der sportlichen Leitung trotz der gegenwärtig schwierigen Situation nicht hoch genug einzuschätzen. Andererseits werde hierdurch auch deutlich, wie wichtig für jeden Club eine weitere Zugehörigkeit zur 1. Bundesliga sei, weil Arminia Bielefeld nur hierdurch in die Lage versetzt werde, die schon stark verbesserten Strukturen noch weiter zu festigen. Dies sei unbedingt erforderlich, um auf Dauer im Wettbewerb bestehen zu können.

Herr Kentsch stellt wegen der gegebenen wirtschaftlichen Einheit von ausgegliederter Kapitalgesellschaft und Verein neben Details aus dem Jahresabschluss des e. V. auch die Kerndaten des Jahresabschlusses der KGaA vor und weist darauf hin, dass die Mitgliederversammlung nur über den Jahresabschluss des Vereins beschließen kann.

Der Jahresabschluss der KGaA sei bereits Gegenstand einer Hauptversammlung gewesen, die am selben Tag vor der Mitgliederversammlung stattgefunden habe, wobei der Aufsichtsrat, die persönlich haftende Gesellschafterin der KGaA, die DSC Arminia Bielefeld Management GmbH, und der alleinige Aktionär, der DSC Arminia Bielefeld e.V., vertreten gewesen wären. Bei dieser Hauptversammlung habe das Präsidium, als Vertreter des DSC Arminia Bielefeld e.V., im Rahmen einer Abstimmung dem von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 vorgelegten Jahresabschluss nebst Lagebericht und Bericht des Aufsichtsrates einstimmig zugestimmt. Der Jahresabschluss sei somit in der

Hauptversammlung formal festgestellt und der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Mitgliedern des Aufsichtsrates Entlastung erteilt worden.

Herr Kentsch zitiert aus dem Bericht des Aufsichtsrates, dem die Herren Schwick als Vorsitzender, Daudel als stellvertretender Vorsitzender, sowie die Herren Anstoetz, Bosse, Brinkmann, Langenscheidt, Leopoldseder, von Schubert und Walpurgis angehören:

„Der Aufsichtsrat nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Aufsichtsrat ist regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, über anstehende Grundsatzfragen der Unternehmenspolitik und über wesentliche Investitionsvorhaben unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat hat die wichtigen Geschäftsvorfälle und die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit der Geschäftsführung besprochen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben 8 ordentliche Aufsichtsratsitzungen stattgefunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und ließ sich über aktuelle Entwicklungen und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung und Eilbedürftigkeit waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen unterrichtet und – sofern erforderlich - um Meinungsbildung und Beschlussfassung gebeten. Insbesondere haben wir mit der Geschäftsführung der Gesellschaft unterjährig auch die jeweilige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft regelmäßig erörtert.

Die DSC Arminia Bielefeld Management GmbH, Bielefeld, hat uns den Vorschlag vorgelegt, den sie als persönlich haftende Gesellschafterin der Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns machen will. Diesbezüglich schlägt die persönlich haftende Gesellschafterin DSC Arminia Bielefeld Management GmbH der Hauptversammlung der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA vor, den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2006 in Höhe von Euro 1.687.920,35 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss festzustellen und der persönlich haftenden Gesellschafterin, der DSC Arminia Bielefeld Management GmbH, für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung zu erteilen.“

Herr Kentsch teilt mit, dass den Bericht des Verwaltungsrates, der bekanntlich das Aufsichtsorgan des Vereins sei, unter TOP 8 der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Lohmeier, vortragen werde. Der Verwaltungsrat setze sich aus den Personen Lohmeier, Henrichsmeyer, Bär, Garstecki und Strathmann zusammen, wobei Herr Henrichsmeyer die Position des stellvertretenden Vorsitzenden inne habe.

Wie in den Vorjahren wurde die KGaA durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft. Dem Bericht der Geschäftsführung sei der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig seien, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch gewesen sei oder Nachteile ausgeglichen worden seien und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die Geschäftsführung sprechen.

Auch in diesem Geschäftsjahr sei der Prüfungsvorgang Teil des Lizenzierungsverfahrens für die zu lizenzierende Spielzeit 2007/08 gewesen, wobei auch in diesem Jahr die Planansätze

für die nächste Spielzeit zu prüfen gewesen seien und zu keinerlei Beanstandungen geführt hätten. Darüber hinaus sei in diesem Jahr erstmalig eine so genannte Kapitalflussrechnung als Teil des Lizenzantrages zu erstellen gewesen, aus der hervorzugehen habe, dass die Liquiditätssituation des Lizenzbewerbers unkritisch ist.

Die KPMG sei im Übrigen auf der Hauptversammlung einstimmig zum Abschlussprüfer des Jahres 2007 gewählt worden.

Der Jahresabschluss des Vereins werde unverändert von unserem bekannten Steuerberater Norbert Leopoldseder erstellt. Herr Kentsch zitiert die darin enthaltene Schlussbewertung:

„Der diesem Bericht beigelegte Jahresabschluss ist von mir anhand der mir vorgelegten Bücher und Bestandsnachweise sowie der von der Geschäftsführung erteilten Auskünfte erstellt worden.

Die Buchführung und das Inventar habe ich auf ihre Plausibilität beurteilt. Dabei sind mir keine Sachverhalte bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sprechen. Der Vorstand und die Geschäftsführung des Vereins erteilten sämtliche verlangten Aufklärungen und Nachweise und bestätigten uns deren Vollständigkeit sowie die Vollständigkeit der vorgelegten Buchführung in einer schriftlichen Erklärung. Ich habe mich von der Ordnungsmäßigkeit der dem Jahresabschluss zugrunde liegenden Buchführung überzeugt. Wertansätze bei der Bilanzierung wurden von mir auftragsgemäß in eingeschränktem Umfang geprüft. Art, Umfang und Ergebnis der vorgenommenen Prüfungen ergeben sich aus dem Bilanzbericht.“

Der Bericht selbst, so Herr Kentsch, enthalte im Einzelnen Folgendes:

Rechnungslegung per 31.12.06

e.V.:

„Der Verein bezieht seine Einnahmen im Wesentlichen aus Lizenzen, Mieten, Pacht und Beteiligungen. Hierbei gilt unverändert der Grundsatz, dass die Pacht so ermittelt wird, dass der Verein jederzeit in der Lage ist, den Kapitaldienst für die langfristigen Verbindlichkeiten zu leisten, die im Zusammenhang mit den investiven Maßnahmen des Vereins stehen. Wegen der erheblichen Investition in unser Jugend- und Leistungszentrum an der Friedrich-Hagemann-Str. musste daher die Pacht im Berichtszeitraum von € 1,256 Mio. auf € 1,5 Mio. erhöht werden. Auch in diesem Jahr planen wir dort weitere Investitionen, die zu einer leichten Erhöhung der Pacht führen werden. Der wesentliche Grund aber für die Erhöhung der Pacht aufwendungen im laufenden Wirtschaftsjahr wird die Investition in die neue Haupttribüne sein, für die der Verein weitere € 1,2 Mio. als Pacht beziehen wird.

Daneben leistete die KGaA €1,141 Mio. Lizenzgebühren (im Vorjahr T€800) an den Verein. Beide Positionen - Pacht und Lizenzgebühren - werden somit nach Endausbau des Stadions einen Wert von etwa € 4 Mio. ausmachen, der von der KGaA aufzubringen sein wird. Der Wert ist aus meiner Sicht so beeindruckend hoch, dass unmittelbar einsichtig ist, dass weitere Belastungen nicht mehr zu rechtfertigen sind, wenn wir den sportlichen Bereich wettbewerbsfähig halten wollen.

- Die Bilanzsumme des Vereins beläuft sich auf €10,8 Mio. (nach €12,0 Mio. zum letzten Bilanzstichtag).

- Das Sachanlagevermögen beträgt €8,0 Mio. (nach €7,8 Mio. im Vorjahr). Es handelt sich im Wesentlichen um unser Stadion und unser Trainingsgelände. Hierbei erreichten die Abschreibungen T€826 (Vorjahr T€910).
- Dem stehen langfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von nur noch € 2,97 Mio. gegenüber (nach rund €3,7 Mio. im Vorjahr).
- Das Beteiligungsvermögen beträgt unverändert rd. €2,5 Mio., was dem Stamm- und Kommanditkapital der Kapitalgesellschaften entspricht, das der Verein hält.
- Daneben ist die Passivseite der Bilanz des Vereins durch Verbindlichkeiten gegenüber der Kapitalgesellschaft in Höhe von rund €7,6 Mio. (nach €7,7 Mio. im Vorjahr) gekennzeichnet, wobei diese nur aus zukünftigen Ausschüttungen sukzessive zurückgeführt werden können. Hintergrund dieses Verrechnungskonto ist im Wesentlichen die gegenüber der 20-jährigen Abschreibungsdauer für das Stadion schnellere Tilgung der Bankverbindlichkeiten.
- Das Vereinsergebnis ist erfreulich positiv und beträgt rund €1,4 Mio. (nach T€606 im Vorjahr und T€22 im Jahr 2004). Hierdurch bedingt haben sich die Bilanzverhältnisse auch des Vereins zum Stichtag nachhaltig verbessert. Schon jetzt ist vorhersehbar, dass die Aufnahme von Fremdmitteln für die Finanzierung der neuen Tribüne das Bilanzbild per 12/07 stark verändern wird, wobei den Verbindlichkeiten auf der Anlagenseite dann natürlich unser fertig gestelltes Stadion gegenüberstehen wird.
- Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen haben mit der steigenden Zahl der Mitglieder einen Wert von knapp T€300 erreicht (nach T€175 im Vorjahr). Hier rechne ich mit anhaltend steigenden Einnahmen, da die Mitgliederentwicklung weiterhin erfreulich positiv ist. Aktuell haben wir 8437 Mitglieder. Allein der ASC hat heute 3648 Mitglieder und damit mehr als vor knapp zwei Jahren der Gesamtverein. Die Zusammenarbeit mit dem ASC ist unverändert angenehm und konstruktiv. Hierfür möchte ich mich auch im Namen des Gesamtvorstandes ausdrücklich bei Herrn Seibt und seinen vielen aktiven Mitstreitern bedanken.“

Herr Kentsch weiter zu den Bilanzdaten der **KGaA**:

- „Die Bilanzsumme der KGaA betrug €15,240 Mio. (nach € 13 Mio. im Vorjahr); aggregiert mit dem Verein somit €26,1 Mio. (Vorjahr rd. €25 Mio.);
- die Forderungen gegenüber dem Verein belaufen sich unverändert auf rund € 7,7 Mio.; Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden in Höhe von €1,8 Mio. (gegenüber T€640 im Vorjahr)
- Spielerwerte sind in Höhe von € 3,7 Mio. aktiviert (gegenüber € 2,8 im Vorjahr). Unverändert halten wir die im Spielervermögen liegenden stillen Reserven für beträchtlich.
- Das Grundkapital beträgt nach wie vor € 2,5 Mio. Durch den Jahresüberschuss in Höhe von rd. €1,8 Mio. (Vorjahr €3,3 Mio.) konnte das Eigenkapital auf €4,277 Mio. (Vorjahr € 2,511 Mio.) gesteigert werden. Dies entspricht einer Quote von 28% einer Bilanzsumme, die als ein für ein Profisportunternehmen guter Wert bezeichnet werden kann.
- Darüber hinaus stehen in Form des Anleihertrages zum Bilanzstichtag i. H. von €2,2 Mio. weitere nennenswerte Mittel der KGaA langfristig zur Verfügung. Bekanntlich endete die Zeichnungsfrist der Anleihe zum 28.02.2007. Am Ende der Frist war der gesamte Anleihebetrag i. H. von €3 Mio. von insgesamt rd. 2.100 Anlegern gezeichnet worden, was die große

Verbundenheit der Fans und Mitglieder mit unserer Arminia zeigt. Wie von uns beabsichtigt, waren es nicht einige wenige Großsponsoren, sondern eine Vielzahl von Unterstützern, die mit der Zeichnung der Anleihe gezeigt haben, wie sehr ihnen die Zukunft unseres Clubs am Herzen liegt. Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür.

- Weitere größere Einzelpositionen der Passivseite sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von €2,121 Mio. (nach €2,0 Mio. im Vorjahr); davon entfallen T€ 740 auf Spielertransfers und T€ 206 auf eine Verbindlichkeit gegenüber unserem Vermarktungspartner SPORTFIVE.
- Auch die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von €2,48 Mio. (nach €3,0 Mio. im Vorjahr) enthalten eine Darlehensposition i. H. von T€790 (nach €1,350 im Vorjahr) gegenüber Nichtkreditinstituten; aber auch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt in Höhe von T€ 985, die zwischenzeitlich vollständig bezahlt ist.“

Zur Gewinn und Verlustrechnung berichtet Herr Kentsch, dass die Gesamtleistung der KGaA rd. €32,2 Mio. (nach €31,3 Mio. im Vorjahr) betrage. Unter Einbeziehung der Merchandising-Tochter Planet Arminia, die einen Umsatz von T€770 nach T€665 im Vorjahr habe erwirtschaften können, habe die kleine Arminia Gruppe bei der Gesamtleistung den Wert von € 33 Mio. überschritten. Hierbei komme der bereits erwähnte Jahresüberschuss in Höhe von €1,767 Mio. (Vorjahr €3,3 Mio.) zum Ausweis.

Herr Kentsch präsentiert ein weiteres Schaubild:

	07/03 - 06/04	07/04 - 12/04	2005	2006	Plan 2007
Einnahme- quelle	in Mio. € 2.BL	in Mio. € 1.BL	in Mio. € 1.BL	in Mio. € 1.BL	in Mio. € 1.BL
Zuschauer	2,7	2,3	5,7	5,0	5,5
Fernsehen	4,8	6,1	13,7	16,8	16,5
Werbung/ Einnahmen Sponsoren	3,2	2,6	5,7	6,8	7,3
Transfer- erlöse	0,1	0,0	4,0	1,2	0,0
Gesamt- umsatz	11,0	12,0	31,3	32,2	31,0
Jahres- abschluss	-3,100	1,150	3,300	1,750	0,500

Bei der Bewertung der Zahlen sei zu berücksichtigen, dass den ausgebliebenen Transfererlösen stark gestiegene Fernseheinnahmen gegenüberstehen. Die Auswirkungen des neuen Fernsehvertrages, der der Liga insgesamt im Jahr Mediaeinnahmen i. H. von rd. €440

Mio. sichere, seien hierbei erst für 6 Monate eingeflossen. Profitiert habe Arminia Bielefeld in 2006 erneut vom Erreichen des Pokalhalbfinals mit den entsprechenden Einnahmen durch Fernsehen und Zuschauer. Die Einnahmen aus Werbung hätten sich erfreulich von €5,7 Mio. auf €6,8 Mio. erhöht. Hier rechne Arminia Bielefeld nach Errichtung der neuen Haupttribüne mit nennenswerten Anstiegen.

Herr Kentsch bedankt sich insbesondere beim Vermarktungspartner SPORTFIVE, der unter der Leitung von Herrn Martin Kollenberg mit seinem Team wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen habe. Diese erfreuliche Entwicklung und die insgesamt gute Zusammenarbeit hätten dazu beigetragen, dass der Vertrag mit SPORTFIVE vor einigen Wochen vorzeitig um weitere 5 Jahre verlängert worden sei. Die Vermarktung der neuen Haupttribüne werde somit unter Zuhilfenahme des beträchtlichen Know Hows von SPORTFIVE zügig vorangetrieben werden können.

Diesbezüglich ergänzt Herr Kentsch, dass Arminia Bielefeld durch die sich aus dem letzten Punkt ergebenden Mehreinnahmen in die Lage versetzt werde, den bereits oben erwähnten nicht unerheblichen Mehraufwand für den Kapitaldienst der Stadionfremdfinanzierung zu leisten.

Dennoch weist Herr Kentsch darauf hin, dass der Stadionneubau schon aus Immissionsschutzgründen zwingend erforderlich sei. Arminia Bielefeld werde nicht auf Dauer von den staatlichen Behörden durch Ausnahmegenehmigungen in die Lage versetzt werden, ohne die Erfüllung der Lärmschutzaufgaben an der Melanchthonstraße den Spielbetrieb aufrechterhalten zu können. Dass aus dieser Not eine Tugend in Form eines Baus einer neuen Haupttribüne gemacht werde, sei selbstverständlich. Nur dadurch könne auf Dauer die Wettbewerbsfähigkeit in der Bundesliga erhalten werden. Auch wenn das Stadion fertig gestellt sei, zähle es eher zu den kleinen Stadien, da in Zusammenhang mit der WM viele neue Arenen mit teilweise erheblich öffentlichen Finanzierungsanteilen errichtet worden seien.

Mit dem Umsatzanstieg einher ginge ein beträchtlicher Anstieg der Aufwendungen für die Spieler, um €2,1 Mio. auf €13,2 Mio. Gegenüber dem bereits o. e. durchschnittlichen Zahlen der Liga von €28.3 Mio. sei dies natürlich immer noch ein kleiner Wert, doch immerhin habe Arminia Bielefeld es geschafft, den Abstand zu verkleinern. Im Falle des Klassenerhalts werde man im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten hier weiter investieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu vergrößern.

Der geplante Überschuss liege mit rd. €0,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2007 unter anderem wegen der Investition in den Kader etwa €1 Mio. unter dem Wert des Vorjahres. Angesichts der durchzuführenden Investitionsmaßnahmen sei ein angemessener Risikopuffer notwendig, da aller Erfahrung nach bei größeren Bauwerken regelmäßig Kostenüberschreitungen eintreten.

Herr Kentsch lobt, der Club habe sich in den vergangenen Jahren strukturell enorm verbessert. Die wirtschaftlichen Verhältnisse stellen sich geordnet dar und versetzen Arminia überhaupt erst in die Lage, die Finanzierung des Stadionendausbaus aus eigener Kraft vornehmen zu können. Man habe darüber hinaus bereits jetzt mehr als € 1 Mio. in ein Jugend- und Leistungszentrum investiert und werde dort noch weitere Investitionen in Millionenhöhe

vornehmen müssen, da der Ausbau des Jugend- und Leistungszentrums Teil des Lizenzierungsverfahrens sei.

Darüber hinaus habe Arminia vor einigen Wochen das Stadiongelände an der Melanchthonstraße von der Stadt für €1,7 Mio. kaufen können. Bis auf die ‚Grünen‘, die sich der Stimme enthalten hätten, hätten alle Fraktionen diesem Verkauf einstimmig zugestimmt, was die tiefe Verbundenheit auch der politisch Verantwortlichen mit unserem Club zeige. Gegenwärtig arbeite man mit dem Architekten Frank Stopfel und dem Bauamt der Stadt die Anforderungen des Bauantrages für das Stadion ab. Hierbei verlange Arminia allen Beteiligten eine hohe Kooperationsbereitschaft ab, die diese auch gern zeigen. Hierfür bedankt sich Herr Kentsch ausdrücklich.

Baulich bereits umgesetzt oder kurz vor der Vollendung seien die Baumaßnahmen auf der Südseite und der Westseite, wo die behinderten Fans demnächst mehr Rollstuhlfahrerplätze und besseren Komfort finden werden.

Mitunter werde den Verantwortlichen im Zusammenhang mit dem Stadionendausbau vorgeworfen, sie wollten sich ein Denkmal bauen. Dem sei nicht so. Alles, was bisher umgesetzt und geplant worden sei, sei meistens seit Längerem gesetzlich vorgeschrieben und damit alternativlos. Nur dem großen Entgegenkommen vieler Entscheidungsträger sei zu verdanken, dass Arminia am Standort Melanchthonstraße mit vielfältigen Ausnahmen am Spielbetrieb der Bundesliga teilnehmen konnte.

Um den eingeschlagenen erfolgreichen Weg weiter voranschreiten zu können, müsse es Arminia Bielefeld gelingen, in den verbleibenden Spielen den Klassenerhalt zu schaffen. Herr Kentsch dazu abschließend: „Ich bin mir sicher, dass Trainer und Mannschaft alles in ihrer Macht Stehende hierzu beitragen werden. Nicht unerwähnt lassen möchte ich an dieser Stelle das Team hinter dem Team, das auch im vergangenen Jahr wieder mit größtem Engagement gearbeitet hat. Unsere vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter stehen fast nie im Rampenlicht und sind unermüdlich fast rund um die Uhr für Arminia im Einsatz. Auch ihnen möchte ich an dieser Stelle den aufrichtigen Dank des Vorstandes aussprechen. Arminia ist auf Kurs – doch es liegt in sportlicher und in organisatorischer Hinsicht noch viel Arbeit vor uns. Gemeinsam werden wir es schaffen.“

Herr Kentsch bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

TOP 7 Berichte der Abteilungen

1. Bericht der Abteilung Amateur- und Jugendfußball

(Der Bericht wird von Herrn Peter Krobbach, Ulmenweg 3, 32278 Kirchlengern, verlesen.)

Herr Krobbach fasst zusammen, dass die Abteilung die Ziele im letzten Jahr erreichen konnte. So hätten alle Mannschaften, zuletzt sogar bei U19 und 2. Mannschaft überzeugend den Klassenerhalt erreicht und die U19 zudem das hochbesetzte internationale Turnier von Stemwede gewonnen. Das Ziel, mindestens zwei Nachwuchsspieler in die Profimannschaft integrieren zu können, habe man sogar übertroffen. Tim Danneberg habe bereits einige BL-Spiele gemacht, Nils Fischer sei mehrmals im Bundesliga-Kader gewesen und Robert Tesche sei kurz davor, in den BL-Kader aufzurücken.

Eine weitere Bestätigung erfahre die Arbeit der Abteilung auf diesem wichtigsten Sektor der Talentförderung derzeit dadurch, dass man mit Mike Rodenberg ein mittlerweile vierfacher U-18 Nationalspieler habe und Matthias Häder, Niklas Hartmann und Altan Arslan kurz davor stünden. Die Abteilung sei höchst motiviert, diesen Weg fortzusetzen, um der 1. Mannschaft regelmäßig Talente aus den eigenen Reihen zuzuführen. Mit Detlev Dammeier sei das gesamte Führungsteam strukturell erheblich verstärkt worden.

Herr Krobbach erläutert die Verbesserungsmaßnahmen, die bereits umgesetzt worden seien. Der Sichtungsbereich sei unter der Leitung von Marc Oliver Stricker ausgebaut worden, die medizinische Betreuung klarer organisiert, Kontrollmechanismen zur regelmäßigen Überprüfung der sportlichen Leistungsfähigkeit unserer Talente eingeführt, der Bereich U9-U16 neu organisiert und die vielfältigen Aufgaben entsprechend neu aufgeteilt bzw. die Kompetenzen neu vergeben worden.

Weiterhin spricht der Abteilungsleiter dem Trainerteam und allen sportlich Verantwortlichen für ihre vorzüglichen Leistungen sein Lob aus und schließt an dieser Stelle besonders die gesamte 3. Mannschaft mit Miron Tadic und alle Spieler ein, da diese als noch besser Zwischenstation derjenigen jungen Spieler diene, die noch nicht die Aufnahme in die zweite Mannschaft finden.

Obwohl erst für die übernächste Saison maßgebend, seien die Planungen zur Qualifikation der 2. Mannschaft für die 4. Liga (Regionalliga 2008/2009) in vollem Gange. Es sei die Vorgabe des Vereins, aber auch unser eigener Anspruch, dass dieses Ziel erreicht würde.

2. Bericht der Abteilung Damen- und Mädchenfußball

(Der Bericht wird von Herrn Michael Joachim, Rüggesiek 18, 33719 Bielefeld, verlesen)

Zunächst bedankt sich Herr Joachim bei Jeannette Grieswelle und Oliver Alert, die mit ihrem unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz wesentlich zu den Erfolgen der Abteilung beigetragen hätten.

Anschließend berichtet er innerhalb einer Rückschau auf die Saison 05/06, diese habe zwar verheißungsvoll begonnen, jedoch mit einer enttäuschenden Platzierung mit Platz 10 geendet. Diese sei dadurch begründet gewesen, dass der Trainer Uwe Werner, nachdem er den Draht zur Mannschaft verloren habe, das Handtuch warf. Das einzige Highlight für das Team sei der Gewinn des Hallenmasters Titel gewesen.

Die zweite Mannschaft, das Team für Sven Jacobsen, habe den Aufstieg in die Bezirksliga mit dem Platz 3 nur knapp verfehlt.

Die C-Juniorinnen um Trainer Thomas Bendlin haben eine unglaubliche Serie an Siegen hingelegt und seien überlegen Meister geworden.

Der Abteilungsvorstand habe für die Saison 06/07 dann mit Markus Wuckel einen Trainer verpflichtet können, der zum einen das Profi- Geschäft sehr gut kenne und zum anderen die fußballerischen Qualitäten und das Trainer- Know- How mitgebracht habe. Trotzdem ließen einige Spielerinnen die Bereitschaft alles zu geben und den unbedingten Willen ein Spiel zu gewinnen, vermissen. Nach einigen Gesprächen mit Spielerinnen und dem Abteilungsvorstand sei eine neue Marschroute festgelegt worden. Die sich neu entwickelte

Mannschaft beförderte sich nun vom Abstiegsplatz auf den fünften Platz der Verbandsliga mit Kontakt zur Spitze.

Für die Saison 07/08 sollen neue Spielerinnen für höher gesteckte Ziele gefunden werden. Zur Zeit stehe man mit neun Spielerinnen in ständigem Kontakt, die den sehr guten Kader in der nächsten Saison verstärken sollen. Hierbei handele es sich um sechs Zweitliga- und zwei Landesligaspielerinnen sowie eine Bezirksliga- Spielerin.

Dem Hauptvorstand sei ein Fünf- Jahresplan vorgelegt worden, indem die Ziele klar definiert seien: So solle der erstmalige Aufstieg in die Regionalliga erreicht werden und am Ende die zweite Bundesliga das Ziel seien. Herr Joachim bedankt sich für die Unterstützung des Vorstandes für dieses Vorhaben.

Weiterhin, so Herr Joachim, haben sich drei Trainerinnen und Trainer zum Lehrgang Fachübungsleiter angemeldet und stünden kurz vor ihren Prüfungen. Trainer Sven Jacobsen von der zweiten Mannschaft belege zur Zeit den C- Lizenz- Lehrgang.

Die zweite Mannschaft stehe nun kurz davor, den lang ersehnten Aufstieg in die Bezirksliga zu schaffen.

Hallenkreismeister bei der Jugend seien die B- und C- Juniorinnen von den Trainern Oliver Alert und Thomas Bendlin geworden. Diese beiden Juniorinnen- Teams stünden in der laufenden Spielzeit auch auf den ersten Plätzen, wobei die B- Juniorinnen- Mannschaft noch die Möglichkeit habe, in die Landesliga aufzusteigen. Erfreulich sei auch, dass mit Bahar Akguc eine angehende türkische U-16 Nationalspielerin aus der eigenen Jugend hervorgebracht werden konnte.

Abschließend lobt Herr Joachim eine sehr erfreuliche Entwicklung in dieser Saison. Nur dürfe man sich nicht auf diesen Erfolgen ausruhen. In der Zukunft der Mädchen- und Frauen- Abteilung werde es keine Chance mehr für Leute geben, denen es ausreiche, sich mit den Farben des DSC zu schmücken. Die Bereitschaft und der Wille mehr zu leisten für die Abteilung und den DSC, solle in den nächsten Jahren der Grundstein dafür sein, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Herr Joachim bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf.

3. Bericht der Abteilung Schiedsrichter

Die Abteilung war bei der Jahreshauptversammlung nicht anwesend, ließ über Herrn Schwick jedoch berichten, dass es keine besonderen Vorkommnisse gegeben habe.

4. Bericht der Abteilung Altliga

(Der Bericht wird von Herrn Ulrich Dönni, stellvertretender Abteilungsleiter, Paul-Meyerkamp-Str. 5, 33613 Bielefeld, verlesen)

Herr Dönni berichtet, die gut organisierte und strukturierte Abteilung freue sich über einen Mitglieder-Zuwachs im letzten Jahr und sei mittlerweile auf mehr als hundert Personen angestiegen. Davon nehme noch fast die Hälfte der Mitglieder am aktiven Spielbetrieb,

aufgeteilt die Altersklassen Ü 32, Ü 43 und Ü 50, teil. Dabei stehe die seit Oktober 2006 bis Mitte/Ende April 2007 dauernden Hallen-Fußball-Stadtmeisterschaften, die in ihrer Form und Gestaltung einzigartig in Deutschland seien, deutlich im Vordergrund des Spielbetriebs.

Im letzten Jahr sei von Ü 43 – Mannschaft der Stadtmeister-Titel auf dem Kleinfeld in Sennestadt gewonnen worden. Das gleiche Kunststück sei dieser sehr homogenen Mannschaft bereits vorzeitig im laufenden Hallen-Championat gelungen. Man spielte eine phantastische Runde mit elf Siegen in elf Spielen. Die Ü 50 – Mannschaft habe eine ebenfalls sehr gute Hallenrunde mit einem 2. Platz abgeschlossen und der Ü 32 – B –Mannschaft sei das geplante Ziel Klassenerhalt in der A-Liga vorzeitig gelungen.

Die Trainingsmöglichkeiten für alle Aktiven seien sehr gut, da für alle drei Altersklassen Hallenkapazitäten in der Wintersaison vorhanden seien. Im Frühjahr und Sommer stünden dann durchgängig zwei Trainingsgelegenheiten zur Verfügung - der Kunstrasenplatz neben der SchücoArena und eine kleinere Sport-Halle für die Ü-50. Wichtig sei neben dem Sport aber auch der gesellige und spaßige Part.

Abschließend weist Herr Dönni darauf hin, dass mehrmals pro Jahr diverse Events zum positiven Erhalt der Abteilung veranstaltet würden. Herr Dönni bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

5. Bericht der Abteilung Hockey

(Der Bericht wird von Herrn Alexander Doht, Hofacker 29g, 33605 Bielefeld, verlesen)

Insgesamt blicke die Abteilung auf ein erfreuliches Jahr 2006 zurück. Die Herrenmannschaft habe die Hallensaison 2006/2007 mit einem 4. Platz in der 2. Verbandsliga beendet. Die 2. Hälfte der Feldsaison 2006 würde im April 2007 fortgesetzt und werde bis zum Juni 2007 dauern. Hier habe die Herrenmannschaft in der 1. Verbandsliga mit dem 3. Tabellenplatz in einer guten Ausgangsposition überwintert.

Im Jugendbereich sind zur Zeit 5 Mannschaften aktiv, was die Abteilung sehr freue. Die Jüngsten, die D-Knaben, nahmen an der Endrunde der Westfalenmeisterschaft teil und belegten den 5. Tabellenplatz. Die A-Knaben (15 – 16 jährige) erreichten ebenfalls die Endrunde um die Westfalenmeisterschaft und erreichten den 6. Platz.

Die weibliche Jugend habe sich personell weiter verstärkt, hier sei das Ziel für die Zukunft sportlich voran zu kommen. Besonders erwähnen wolle Herr Doht die Leistung von Abteilungsmitglied Herbert Gottwald, der mit der Ü 60 Hockeyweltmeister wurde. Einen Wehrmutstropfen gebe es in Bezug auf den Platzwart: Er verlasse die Abteilung aus gesundheitlichen Gründen, so dass man wieder auf der Suche nach Ersatz sei.

Abschließend bedankt sich Herr Doht beim Arminia Supporterts Club für die Spende, die die Hockeyabteilung von der Weihnachtsfeier erhalten habe.

6. Bericht der Abteilung Eiskunstlauf

(Der Bericht wird von Frau Sabine Esser, Lipper Hellweg 31, 33604 Bielefeld, verlesen)

Die Eiskunstlaufabteilung blicke auf ein erfreuliches Jahr 2006 zurück.

Ein großer Teil der Aktiven habe erstmalig in dieser Saison Prüfungen ablegen müssen, um die Qualifikation für den Start in den einzelnen Leistungsgruppen zu erlangen. Alle hätten die Prüfung mit Bravour bestanden.

Diese Saison habe mit dem Christmas Skating Cup in Bremerhaven im November 2006 mit über 100 Läuferinnen und Läufer aus 15 Vereinen und aus 7 Bundesländern begonnen. Der DSC sei mit 10 Läuferinnen an den Start gegangen und habe drei 1. Plätze und einen 3. Platz erreichen können. Außerdem seien alle Teilnehmer unter den Top 10 gewesen.

Im weiteren Verlauf der Saison sei die Abteilung auf vielen wichtigen Wettbewerben inner- und außerhalb NRW vertreten gewesen und habe viele Pokale und gute Platzierungen nach Bielefeld holen können. Positiv sei auch die Mitgliederentwicklung in der Abteilung. Die Kinderkurse seien großartig gelaufen und man könne sich über einen Mitgliederzuwachs von gut 20 % freuen.

Abschließend bedankt sich Frau Schildknecht beim Arminia Supporters Club für die Spende, die die Eiskunstlauf vom Erlös der Weihnachtsfeier erhalten habe und die für den Kauf von neuen Trainingsanzügen verwendet worden seien.

7. Bericht der Abteilung Arminia Supporters Club

(Der Bericht wird von Herrn Hans-Ulrich Seibt, Lipper Hellweg 312d, 33605 Bielefeld verlesen)

Herr Seibt resümiert ein durchweg positives Jahr 2006 für den Arminia Supporters Club. Im letzten Jahr seien 1.200 Mitglieder dem ASC beigetreten. 3550 Mitglieder seien es zum Jahresende insgesamt gewesen. Aktuell zählt die Abteilung 3650 Mitglieder und 1130 Arminis, die der Fan- und Förderabteilung zugeordnet seien. Insgesamt zähle die Abteilung somit insgesamt fast 4800 Mitglieder und stelle damit über 50 % der Gesamtmitglieder des Vereins.

Der ASC habe sich inzwischen im Verein etabliert und die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit werde anerkannt und respektiert. Nicht nur Mitgliederwerbung, sondern auch Mitgliederpflege sei der Auftrag des Arminia Supporters Clubs.

So seien verschiedene Veranstaltungen für die Mitglieder organisiert worden, wie zum Beispiel die Saisonabschlussfeier, die Besichtigung der Krombacher Brauerei, kleinere Aktionen mit Verlosungen und die zuletzt über 400 Personen besuchte Weihnachtsfeier.

Auch den Förderauftrag habe die Abteilung zufrieden stellend erfüllen können und Fan-Workshops oder Fanturniere mit Geld- bzw. Sachzuwendungen unterstützt. Die Arminia Hockey-, Eiskunstlauf- und die Schiedsrichterabteilung habe man mit insgesamt €2500,- unterstützen können. Das Budget sei somit eingehalten und 2006 mit einem kleinen Überschuss abgeschlossen worden.

Herr Seibt hebt die ehrenamtliche Arbeit für den Verein an Wochenenden hervor. Zu Auswärtsspielen der Profis, oder bei Veranstaltungen wie Weltkindertag, Ballonfiesta, Arminia on Tour, Autogrammstunden, Turnieren, Spielen im Nachwuchsbereich sowie Veranstaltungen anderer Abteilungen sei der Arminia Supporters Club vor Ort gewesen. Dieses Engagement solle auch in Zukunft fortgesetzt werden.

In der letzten ASC-JHV habe es teilweise einen Wechsel in der Abteilungsleitung gegeben. Nach mehreren Wahlgängen, die unentschieden ausgegangen seien, habe das Los entschieden. Beisitzer Andreas von Rosenberg-Lipinsky sei dann von Elke Albrecht abgelöst worden.

Herr Seibt lobt die gute Arbeit, die in Bezug auf die Unterabteilung „Arminis“ geleistet worden sei. Die beinahe wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen seien immer restlos ausgebucht und auch bei Auswärtsfahrten könne man die kleinen Mitglieder nicht übersehen oder überhören.

Um die Arminis, die das 14. Lebensjahr abgeschlossen haben, in den Arminia Supporters Club zu integrieren, habe die Abteilung ein neues Team installiert, das die Jugendarbeit für die jungen „ASC'ler“ organisiere und ein interessantes Angebot zusammenstellen wolle.

Abschließend verweist Herr Seibt auf die Homepage der Abteilung www.arminia-supporters-club.de, der aktuelle Termine entnommen werden können.

TOP 8 Bericht des Verwaltungsrates

(Der Bericht wird von Herrn Wolfgang Lohmeier, Osningstraße 44, 33605 Bielefeld, verlesen.)

Gemäß Satzung hat der Vorsitzende darüber zu berichten, mit welchem Ergebnis der Verwaltungsrat über die Geschäftsführung des Präsidiums unterrichtet wurde und ob die Prüfung des Jahresabschlusses zur Beanstandung geführt hat.

Hierzu stellt Herr Lohmeier fest, dass der Verwaltungsrat im Berichtszeitraum fünf Sitzungen hatte und davon vier mit dem kompletten Vorstand durchgeführt worden seien. In einer weiteren Sitzung habe man sich im Wesentlichen mit der Budgetplanung der Abteilungen beschäftigt, welche vom Vorstandsmitglied Albrecht Lämmchen umfangreich erläutert wurden.

Herr Lohmeier teilt erfreut mit, dass die Wünsche der Abteilungen weitgehend erfüllt werden konnten und das sei nicht zuletzt auf den sportlichen Erfolg der Profis zurückzuführen. Die wesentlichen Zahlen des Jahresabschlusses seien in der Sitzung des Verwaltungsrates am 19.02.2007 erörtert worden. Herr Kentsch habe ausführlich berichtet und die getätigten sowie die ausstehenden Investitionen erläutert.

In den Sitzungen habe das Präsidium den Verwaltungsrat umfassend über seine Geschäftsführung informiert. Auch bei ausstehenden aktuellen Fragen haben der Präsident, die Mitglieder des Vorstandes und die Geschäftsführung mit entsprechenden Auskünften zur Verfügung gestanden, Unterlagen haben eingesehen werden können und bei Bedarf auch zur weiteren Prüfung zur Verfügung gestanden.

Da der Vorsitzende des Verwaltungsrates auch an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilnimmt, sei der Informationsfluss zwischen den Gremien gewährleistet. Die Zusammenarbeit sei offen und konstruktiv gewesen.

Herr Lohmeier merkt an, dass keine Unstimmigkeiten festgestellt wurden und erbittet die Entlastung des Präsidiums.

TOP 9: Bericht der Rechnungsprüfer

(Der Bericht wird von Herrn Lutz Roscher, Am alten Friedhof 2, 33647 Bielefeld, verlesen.)

Bei der JHV am 03.04.2006 erhielten die Rechnungsprüfer Herr Lutz Roscher und Frau Sabine Esser den Auftrag, die Rechnungen im Zeitraum zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.12.2006 zu prüfen. Diesem Auftrag sind die Rechnungsprüfer am Montag, 26.03.2007 in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des DSC Arminia Bielefeld in der Zeit von 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr nachgekommen. Ebenfalls anwesend waren Frau Ute Linnemann und Herr Alexander Friebel als Verantwortliche für die Buchhaltung des DSC Arminia Bielefeld e.V.. Sie stellten alle für die Prüfung relevanten Unterlagen zur Verfügung.

Geprüft wurden:

1. Eingangs- und Ausgangsrechnungen vom 01.01.2006 bis zum 31.12.2006
2. Bankauszüge der Commerzbank, Volksbank, Deutschen Bank und der Sparkasse Bielefeld, sowie Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen für den zu prüfenden Zeitraum.

Die Belege wurden stichprobenartig geprüft und bei Rückfragen erhielten die Rechnungsprüfer durch Frau Linnemann und Herrn Friebel zusätzlich die erläuternden Informationen.

Eine inhaltliche Prüfung war nicht Gegenstand des Auftrages und wurde aus diesem Grund nicht durchgeführt.

Die Rechnungsprüfer bescheinigen dem Verein ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel. Herr Roscher empfiehlt im Namen der Rechnungsprüfer die Entlastung des Präsidiums.

TOP 10 Aussprache zu den Berichten

Mitglied 1:

Ein Mitglied kritisiert, der Vorstand habe die aktuelle Schieflage im sportlichen Bereich mitzuverantworten und habe in gehörigem Maße zur Verunsicherung der Mannschaft beigetragen.

Das Mitglied zitiert in diesem Zusammenhang in Auszügen aus dem Paragraphen 13.1 der Satzung des DSC Arminia Bielefeld e.V., in dem es heißt: Dem Präsidium obliegt die Darstellung des Vereins in der Öffentlichkeit. Diese habe, seiner Meinung nach, durch die Trainerdiskussionen der vergangenen Monate, begonnen bei der Personalie Thomas von Heesen bis hin zu Frank Geideck und nun Ernst Middendorp, sehr gelitten. Das Mitglied liest dazu Zitate aus verschiedenen Presseberichten vor, die man hätte nutzen können, um potenzielle Nachfolger für Thomas von Heesen zu finden.

Herr Geideck wurde dann seines Erachtens nach, in der Position als Cheftrainer verbrannt, und nach nur ein paar Wochen durch Herrn Middendorp abgelöst.

Dieses Verhalten habe aus seiner Sicht dem Verein DSC Arminia Bielefeld in seiner Außendarstellung im höchsten Maße geschadet und habe auch die Mannschaft verunsichert, sodass der aktuelle sportliche Misserfolg auch zu einem nicht unerheblichen Maße darauf zurückzuführen sei. Aus diesem Grund bittet er die Anwesenden, dem Präsidium die Entlastung zu versagen.

Herr Schwick:

Der Präsident weist darauf hin, er habe bereits in seiner Rede eingeräumt, dass man aus nachträglicher Sicht einiges hätte anders machen können oder müssen.

Am Anfang habe die DFL einen großen Druck auf den DSC Arminia ausgeübt, damit der Trainer Thomas von Heesen seine Trainerlizenz macht. Er habe nicht gewusst, ob er eine Karriere als Sportdirektor oder als Trainer anstreben wolle. Den Druck der DFL habe der DSC an Thomas von Heesen weiter gegeben, da Arminia sonst hätte Konsequenzen tragen müssen. Man sei so verblieben, dass in der Winterpause ein Gespräch mit ihm geführt werden sollte.

Dass Thomas von Heesen über die Medien gegangen sei und nicht im persönlichen Gespräch mit dem Vorstand über eine Vertragsverlängerung gesprochen habe, habe zu Verhärtungen geführt. Roland Kentsch habe Kontakt zu von Heesens Berater aufgenommen und Thomas von Heesen habe gewusst, dass Arminia ihm einen Zweijahresvertrag anbieten wollte. Von Heesen selbst habe darum gebeten, die Verhandlungen erst wie besprochen im Winter zu führen.

Er habe Thomas von Heesen signalisiert, dass Arminia ihn weiter als Trainer haben wolle, da er zur Mannschaft passe, man einen weiten Weg zusammen gegangen sei und er ein guter Trainer sei. Die Überlegungszeit, die Arminia ihm gegeben habe, sei im Nachhinein betrachtet, möglicherweise wirklich zu lang gewesen.

Herr Schwick betont, Herr Geideck sei ebenfalls ein ausgezeichnete Trainer. Er kenne ihn seit Beginn der Oberliga und habe seine Persönlichkeitsentwicklung miterlebt. Er habe durchgegriffen, doch trotzdem hätten die Ergebnisse nicht gestimmt. Der Vorstand habe also reagieren müssen und zum letzten Mittel greifen müssen. Es sei allen schwer gefallen.

Mitglied 1:

Das Mitglied antwortet, er habe die Mitverantwortung von Thomas von Heesen in keinsten Weise geleugnet. Auch ein Großmaß an diesem Theater trage er.

Erneut kritisiert das Mitglied, der Vorstand habe zu spät reagiert und die Trainerfrage zu spät geklärt und er verstehe nicht, warum immer bis zur Winterpause gewartet werden solle, um Verträge zu verlängern.

Herr Schwick:

Der Vorstand habe bereits im Herbst ein klares Votum gegenüber Thomas von Heesen, abgegeben. Herr von Heesen habe darum gebeten, im Winter miteinander zu verhandeln. 14, so habe die Sportbild ausgerechnet, 14 Trainerverträge seien offen gewesen zu diesem Zeitpunkt. Keiner sei vor Weihnachten abgeschlossen worden, weil es typisch sei, dass man sich im Wintertrainingslager zusammensetzt und da miteinander spricht.

Mitglied 2:

Das Mitglied betont die Verantwortung, die die Mitglieder im Zusammenhang mit der Unterstützung der Mannschaft, die um den Klassenerhalt kämpfe, hätten. Für die Mitglieder gehe es nicht darum, dass jetzt jeder gegen jeden kämpfe, sondern man müsse von dieser Mitgliederversammlung ein eindeutiges Signal aussenden, dass man hinter dem Worte des Präsidenten stehe

Wer diesem Vorstand Vorwürfe macht und in der Versammlung das Misstrauen aussprechen will, der handelte nicht im Sinne des Vereins. Das Mitglied fordert die Versammlung auf, dem Vorstand das volle Vertrauen auszusprechen, damit das Ziel, der Klassenerhalt, gemeinsam erreicht werde.

Mitglied 3:

Das Mitglied stellt sich mit dem Namen Fronek vor fragt, warum eine Vertragsverlängerung mit Thomas von Heesen gescheitert sei. Es habe, wie häufiger zu hören oder zu lesen war, nicht am Geld gelegen, sondern um das Fehlen eines Zukunftskonzeptes. Es müsse in der Mannschaft Spieler geben, die eine gewissen Routine hätten und solche, die vielleicht aus dem Nachwuchsbereich kommen. Dazu sei nie ein wirklich tragfähiges Konzept in die Öffentlichkeit gesetzt worden. Thomas von Heesen habe dies gefordert und nicht bekommen.

Herr Schwick:

Der Präsident gibt das Wort an den Geschäftsführer Roland Kentsch weiter, da er die Gespräche mit Thomas von Heesen geführt habe.

Herr Kentsch:

Herr Kentsch weist darauf hin, dass beide Geschäftsführer, er und Reinhard Saftig, mit Herrn von Heesen auch über das Konzeptionelle geredet hätten. Man müsse jedoch auch immer überlegen, wie es um die Finanzierungsfähigkeit dieser Konzepte aussieht.

Er verdeutlicht, dass Arminia Bielefeld mit seinen finanziellen Möglichkeiten weit unterhalb des Ligadurchschnitts liege und dass deshalb natürlich bei der konzeptionellen Umsetzung immer auch an die finanziellen Möglichkeiten gedacht werden müsse.

Der Vorstand habe Thomas von Heesen schon im Herbst ein klares Angebot zur Vertragsverlängerung gemacht und sei dabei an Arminias finanziellen Grenzen gestoßen. Es habe weit über eine Million Euro Jahresgehalt gelegen. Insgesamt gebe Arminia Bielefeld 13 Million Euro die Mannschaft aus.

Konzepte im Profisport bedürfen auch immer einer finanziellen Basis und diese finanzielle Basis müsse jeden Tag hart erarbeitet werden aus den verschiedenen Einnahmequellen, um dann am Ende diese Mittel, die für dieses Konzept zur Verfügung stehen, auch zu optimieren und vernünftig einzusetzen. Und deshalb sei die Frage nach einem Konzept nie in einem luftleeren Raum zu diskutieren, sondern immer nur vor dem Hintergrund dessen, was man tatsächlich ausgeben könne.

Herr Kentsch betont, die Nachhaltigkeit müsse gegeben sein, sonst gefährde man möglicherweise die Entwicklung des Gesamtclubs. Im Jugendbereich gäbe es ein auf Arminia Bielefeld und die Möglichkeiten, die Arminia habe, zugeschnittenes Konzept. Der Vorstand habe das klare Ziel ausgegeben, dass die zweite Mannschaft im übernächsten Jahr in der vierten Liga dabei sein solle und nicht bei der Spielklassenstrukturreform nach unten

falle. Arminia müsse dieses Jugendkonzept forcieren und werde auch im nächsten Jahr erheblich Mittel einsetzen, damit dieses Nachwuchskonzept, auch umgesetzt werden könne. Das Ziel müsse heißen, aus dem eigenen Jugendbereich heraus, Spieler über die zweite Mannschaft an die erste Mannschaft heranzuführen, um eben nicht teure Transferausgaben tätigen zu müssen. Es könne bei Arminia Bielefeld nie das Ziel oder ein Konzept sein, für Millionenwerte Spieler zu verpflichten, die Arminia relativ kurzfristig wieder verlassen. Man müsse also nachhaltig arbeiten, jeden Tag etwas härter arbeiten als andere und müsse auf die eigene Jugend setzen. Das sei der einzige und richtige Weg.

Mitglied 4:

Das Mitglied fragt, warum der Verein keine Gespräche mit Oetker führen würde.

Herr Kentsch:

Herr Kentsch versichert, dass mit jeder Firma, egal ob groß oder klein, in Bielefeld und im Kerngebiet Ostwestfalen Gespräche geführt werden.

Herr Kentsch zählt Firmen wie Seidensticker, BRAX in Herford, Miele und Bertelsmann in Gütersloh sowie Oetker in Bielefeld auf, die man im Zusammenhang mit Sponsoring immer wieder höre. Die Firma Oetker habe sich in früheren Jahren auch schon mal durch Abstellung eines Präsidenten um Arminia Bielefeld verdient gemacht. Seit mehreren Jahren würden immer wieder Anläufe unternommen, die Firma Oetker zu einer Änderung der Geschäftspolitik zu motivieren. Diese besage, dass Oetker im Profisport kein Sponsoring betreibe, dass keine Werbung über Sport betreibe. Jedoch sei dies nicht gelungen.

Zwischenzeitlich habe er Hoffnungen gehabt, als die Firma Oetker sich über die Übernahme der Jeverbrauerei auf dem Trikot von Borussia Mönchengladbach engagiert zeigte, dass Arminia moralisch argumentieren könne und sich Oetker dann auch für Arminia engagieren würde. Tatsächlich sei es so gewesen, dass es dort Gespräche gegeben habe, diese Dinge etwas aufzuweichen. Doch kurze Zeit später habe er erfahren, dass man sich erneut auf höchster Geschäftsleitungsebene bei der Firma Oetker entschieden habe, sich im Sport nicht zu engagieren. Das habe dazu geführt, dass bei Borussia Mönchengladbach, in der laufenden Saison, ein Wechsel im Hauptsponsorship von der Jeverbrauerei auf den Sponsor Kyocera stattgefunden habe.

Herr Kentsch bedauert, dass die Firma Oetker diese Geschäftspolitik betreibe, das sei jedoch ihre Entscheidung, die man akzeptieren müsse. Gleichwohl werde man immer wieder versuchen, diese Position aufzuweichen, damit diese für Bielefeld so wichtige Adresse sich endlich mit Arminia Bielefeld verbinde.

Mitglied 5:

Das Mitglied Axel Steinheit bittet im Zusammenhang mit der Vermarktung um eine Erläuterung zu den Aufgabengebieten von Sportfive. Des Weiteren fragt er Herrn Kentsch, warum zum Beispiel bei Borussia Mönchengladbach ein Unternehmen aus der Region (Windsor) sehr präsent im Stadion sichtbar sei, weiter führt er die Beispiele Schalke 04 und Energie Cottbus an. Auch hier seien große Unternehmen aus Ostwestfalen (Reinhard, Boge Kompressoren) sehr präsent

Herr Kentsch:

Sportfive kümmere sich um die Vermarktung der so genannten Stadion- und Markengeborenen Rechte. Dieser formaljuristische Begriff bedeute im Grunde, dass alles das, was im Stadion zu sehen sei und in irgendeiner Weise mit der Mannschaft in der

Außenerscheinung zu tun habe, dazu zähle insbesondere das Trikot, von Sportfive vermarktet werde.

Die Verlängerung des Hauptsponsorships mit der Firma Krombacher um weitere drei Jahre sei Teil eines langfristig angelegten Konzeptes. Arminia Bielefeld werde diesen sehr bekannten Hauptsponsor somit mindestens sechs Jahre auf dem Trikot haben. Und auch dieses sei natürlich Teil einer konzeptionellen Aufarbeitung, zugegebener Weise im mehr finanziell orientierten Bereich, aber dies sei ganz klar auch Aufgabe der Sportfive.

In der Region seien einige Adressen wie die Firma Oetker aus grundsätzlichen Erwägungen im Bereich „Sportsponsoring“ überhaupt nicht zu Hause ist oder widmeten sich nur sehr zurückhaltend diesem Thema. Einige Firmen wie die Genannten engagierten sich in anderen Städten und nicht bei Arminia Bielefeld, dies sei sehr zu bedauern.

Gladbach sei eine Sondersituation. Die Firma Issringhausen sei über den Gesellschafter präsidial verbunden, und dieser Gesellschafter säße im Rheinland, da sei die Affinität zu Borussia Mönchengladbach natürlich ungleich größer.

Das müsse man anerkennen, so etwas gäbe es natürlich auch umgekehrt. Bei Cottbus handele es sich um Böllhoff, weil sie ein Zweigwerk im Osten hätten und daher auch diesen Club im Osten einmal entsprechend unterstützten. Die Firma habe traditionell immer wieder bei Arminia Bielefeld Werbung betrieben. Herr Kentsch erklärt, er habe Gelegenheit gehabt, mit Böllhoff Senior zu sprechen und wenn alles normal lief, werde die Firma Böllhoff im nächsten Jahr auch wieder bei Arminia präsent sein.

Arminia habe die Verbindung zu Sportfive insbesondere auch deshalb vorzeitig fünf Jahre verlängert, weil man dort auch einen gewissen Versicherungsgedanken drin sehe, der mit der medialen Situation zusammenhinge. Im Moment habe man eine Zentralvermarktung in Bezug auf die Mediaeinnahmen vom TV. Diese Zentralvermarktung sei nur deshalb möglich, weil die EU der deutschen Fußballliga eine Sondergenehmigung erteilt habe. Die EU richte ihr Interesse nun eindeutig in Richtung Individualvermarktung. Individualvermarktung gäbe es im TV-Bereich schon in einigen anderen sehr wettbewerbsfähigen europäischen Ligen und habe im Übrigen dazu geführt, dass in Italien im Grunde nur noch vier Clubs das Geld verdienen.

In der Bundesliga sei es bisher Gott sei Dank aus Arminiensicht so, dass man die Zentralvermarktung habe. Aber wenn der Druck der EU dort größer werden sollte, könne man nicht davon ausgehen, dass die Zentralvermarktung bestehen bleibe. Das hieße Individualvermarktung. Arminia Bielefeld müsste sich in dem Fall alleine vermarkten im Fernsbereich. Sportfive baue derzeit einen eigenen Fernsehkanal im Sportbereich als Wettbewerber zum DSF auf. Mit Sportfive als Partner im Wesentlichen von Arminia Bielefeld und auch von Dortmund und Kaiserslautern und Nürnberg etc. fiele Arminia damit automatisch wieder in eine Teilzentralvermarktung. Deshalb halte er es auch aus dieser Sicht für einen strategisch und konzeptionell hochintelligenten Schritt mit der stärksten Vermarktungsagentur, die es in Europa gäbe, weiter zu arbeiten.

Mitglied 6:

Das Mitglied Mario Rein gibt den Vorrednern in Bezug auf die Außendarstellung recht. Außerdem könne von der Mannschaft nicht verlangt werden, Geschlossenheit zu demonstrieren, wenn es auf der Vorstandsebene zwischen Herrn von Heesen und Herrn Saftig auch nicht harmoniert hätte.

Herr Schwick:

Es hat zu Beginn der Saison Dispute gegeben, das ist richtig, aber hinterher haben beide professionell zusammengearbeitet.

Mitglied 7:

Das Mitglied erklärt, es habe im Fernsehen in der Politik gelernt, die schlimmste Bemerkung, wenn zwei Leute sich nicht verstehen, sei, sie arbeiten professionell zusammen.

Wenn über Außendarstellung gesprochen würde, dann sei der Sportgeschäftsführer verantwortlich, sportliche Konzepte über die Presse, über die Medien nach vorne zu bringen. Das Mitglied fragt, welche Funktion Herr Saftig habe, wie er sich in die Nachwuchsarbeit einbringe und ob man für das Gehalt, das Herr Saftig bekommt, nicht zwei gute Spieler einkaufen könne. Er fragt außerdem nach den geplanten Ausgaben für Spielergehälter.

Herr Saftig:

Geschäftsführer Reinhard Saftig antwortet, seine Aufgabe bestünde in erster Linie darin, Spieler zu kaufen und zu verkaufen. Er verweist auf das zuvor bereits erwähnte Budget von Arminia Bielefeld im Vergleich zu Budgets anderer Bundesligisten. Arminia habe vor der Saison acht neue Spieler verpflichtet und dafür zwei Millionen dafür ausgegeben. Zum Vergleich führt Herr Saftig das Beispiel Nelson Valdez an, für den Dortmund allein ungefähr 4,5 Millionen Euro ausgegeben habe.

Sein Name sei im Zusammenhang damit gefallen, dass Thomas von Heesen Spieler verlangt habe, mit denen er nicht einverstanden gewesen sei. Er sei nicht bereit, beispielsweise für einen Spieler, der bei Feyenoord Rotterdam auf der Bank säße, 1,4 Millionen Euro an Ablöse oder ein Zehntel des Gehaltsgefüges zu zahlen. Mit den acht Neuzugängen bei Arminia habe man auch in der Hinrunde sehr guten Fußball gespielt.

Also könne es jetzt ja nicht an ihm liegen, wenn die in der Rückrunde nicht mehr laufe mit den gleichen Spielern. Dass die Außendarstellung auch oft nicht so war, wie er es sich gewünscht hätte, das stehe außer Frage. Jedoch möge er sich nicht vorstellen wollen, was passiert wäre, wenn Thomas von Heesen zur Winterpause entlassen worden wäre und Arminia das erste Spiel der Rückrunde verloren hätte.

Es sei allen, auch Frank Geideck klar gewesen, dass es gefährlich werden könnte, wenn die Situation eintreten sollte, dass er als Feuerwehrmann einspringen müsste. Frank Geideck sei ein konzeptionell arbeitender Trainer, der vielleicht nicht als Feuerwehrmann getaugt habe.

Zum Thema Konzept sei auch viel gesagt worden. Es sei auch die Frage gestellt worden, ob er in der Jugendarbeit eingebunden sei. Dafür sei er in der Tat auch zuständig - Jugend und Amateure. Und wenn über Konzepte geredet würde, dann wolle er erwähnen, dass die Amateure und die A-Jugend letztes Jahr fast abgestiegen wären. Das wäre ein Armutszeugnis für den Verein DSC Arminia Bielefeld gewesen.

Zu diesem Zeitpunkt habe er die Konzepte noch nicht aufgestellt, damals hätten noch andere die sportlichen Konzepte aufgestellt. Dieses Jahr spiele die A-Jugend im oberen

Tabellendrittel, die zweite Mannschaft habe noch Chancen aufzusteigen. Das seien auch Konzepte, auf die Arminia bauen müsse. Dort setzten die Konzepte an.

Er sei fünf Jahre in der Welt herumgefahren und habe sich Spiele angeguckt und wisse daher, wer gut sei und wer weniger.

Herr Schwick:

Herr Schwick ergänzt, zur Frage der Höhe der Spieleretats habe Herr Kentsch die Zahl 15 Millionen schon genannt. Der Spieleretat sei in den letzten zwei Jahren um 30 Prozent gestiegen.

Mitglied 7:

Das Mitglied erklärt, man sei auf einer Mitgliederversammlung des DSC Arminia und nicht am Stammtisch. Es sei richtig, wenn durchaus polemisiert würde, aber man habe gesehen, dass auch auf polemisch gestellte Fragen sachlich geantwortet worden sei.

Das Konzept, das von den Vorrednern angesprochen worden sei, sei vorhanden – man habe es in der Rede von Herrn Krobbach gehört. Er appelliert, Vertrauen in den Vorstand und in die Gremien zu haben. Es seien Fehler gemacht worden und eingestanden worden.

Die Außendarstellung könne man nicht beeinflussen. Die Presse schreibe sowieso das, was sie will, Das sei aber kein Grund, die Entlastung des Vorstands zu verweigern. Er fordert, die Diskussion in diesem Bereich zu beenden und beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Mitglied 8:

Das Mitglied, Marcel Lossie, äußert sich zunächst zur Kritik an Herrn Saftig. Er könne nachvollziehen, dass unter der blauen Krawatte eine schwarz-gelbe vermutet werde. Aus dem Kreise des Vorstandes hätten drei von fünf den Verein aus der Oberliga in die Bundesliga geführt. Er habe sowohl als Fan als auch beruflich mit dem Verein zu tun und könne daher sagen, dass die Herren Schormann, Schwick und auch Lämmchen viel für den Verein getan hätten.

Herr Lossie bedankt sich auch bei Herrn Kentsch. Er habe als Geschäftsführer, als Herr Lamm ein Chaos hinterlassen habe, Feuerwehrmann gespielt.

Er bittet, den Vorstand zu entlasten, da diese Herren wirkliche Arminen seien.

TOP 11 Entlastung des Vorstandes

Herr Ulf Bosse, Mitglied des Ehrenrates, stellt satzungsgemäß den Antrag auf Entlastung des Präsidiums.

Das Präsidium wird mit 304 Ja-Stimmen, sieben Gegenstimmen und 32 Enthaltungen von der Jahreshauptversammlung entlastet.

TOP 12 Entlastung des Verwaltungsrates

Herr Ulf Bosse, Mitglied des Ehrenrates, stellt satzungsgemäß den Antrag auf Entlastung des Verwaltungsrates.

Der Verwaltungsrat wird mit 331 Ja- Stimmen, 0 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen von der Jahreshauptversammlung entlastet.

TOP 13 Wahl des Ehrenrates

Herr Schwick schlägt die Wiederwahl des bisherigen Ehrenrates mit dem Personen Dr. Ingelinde Poche-Blohm, Ulf Bosse, Günter Eing, Eduard Hellweg und Hans-Joachim Scholz vor.

Alle Mitglieder des Ehrenrates werden en bloc mit 338 Ja-Stimmen, null Gegenstimmen und fünf Enthaltungen gewählt.

TOP 14 Wahl der Rechnungsprüfer

Das Präsidium schlägt Herrn Andreas Stühmeier, Lipper Hellweg 31, 33604 Bielefeld sowie Harald Weitz, Schnatsweg 52, 33739 Bielefeld.

Herr Andreas Stümeier wird mit 342 Ja- Stimmen, 0 Gegenstimmen und einer Enthaltung, Herr Harald mit 341 Ja- Stimmen, einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen gewählt.

TOP 15 Satzungsänderung §10 (4)

§ 10 Absatz 4 der Satzung soll wie folgt neu gefasst werden:

Die Mitgliederversammlung muss mindestens einmal jährlich, und zwar in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres, stattfinden. Sie wird einberufen durch den Präsidenten drei Wochen vor dem festgesetzten Termin durch Bekanntgabe von Ort und Datum sowie der Tagesordnung in der Vereinszeitung.

Die Satzungsänderung wird mit 333 Ja-Stimmen, sieben Gegenstimmen und drei Enthaltungen beschlossen.

TOP 16 Verschiedenes

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

TOP 17 Schlusswort des Präsidenten

Herr Schwick bedankt sich für die Teilnahme der Mitglieder und schließt die Versammlung.

Sitzungsende: 22.30 Uhr

Bielefeld, 26.04.2007

Für das Präsidium des DSC Arminia Bielefeld e.V.

Hans-Hermann Schwick
(Präsident)

Roland Kentsch
(Vize-Präsident)

Als bestellte Protokollführerin

Verena Hanke
(Mitarbeiterin der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co KGaA)